

Beweisantrag

Zu beweisende Tatsache:

Der Mais MON 810 fügt Mykorrhiza, Schwammspinnerraupe, Trauermücken, Schlupfwespen, Florfliege zu und somit der gesamten Nahrungskette Schaden zu.

Begründung:

Das durch den MON 810 freigesetzte Bt-Gift ist durch die genetische Manipulation stark verändert und damit nicht mit dem Gift vergleichbar, wie es in der Landwirtschaft schon längere Zeit verändert wird. Somit ist auch die Wirkungsweise des Bt-Gifts des MON 810 eine andere. Daher hat diese Form des Gifts schädliche Auswirkungen auf die oben aufgeführten Organismen. Da aber alle Teile des Ökosystems durch Nahrungsketten und andere Stoffkreisläufe (wie z.B. das Ausscheiden von Kot oder das Absterben und die anschließende Zersetzung von Organismen) direkt oder indirekt miteinander verbunden sind, fügt der MON 810 auch dem gesamten Ökosystem Schaden zu. Dies allem auch deshalb, weil das Gift eine hohe Verweildauer im Boden besitzt.

Die Schädigung des gesamten Ökosystems lässt sich auch gut an der Schädigung der Trauermücken erkennen, da diesen wichtige Rollen für die Bodenökologie und die Bodenfruchtbarkeit zukommen.

Bedeutung für diesen Prozess

Die hier genannte Tatsache macht deutlich, dass der MON 810 der gesamten Umwelt erheblichen Schaden zufügt. Somit gefährdet der MON 810 das Fortbestehen einer intakten Umwelt, die ein zu schützendes Rechtsgut darstellt.

Daher war es gerechtfertigt das Feld, auf dem diese Sorte angebaut wurde, zu zerstören. Hierdurch konnte nämlich ein weiteres Heranreifen des Mais und damit eine weitere Ausschüttung von Gift verhindert werden. Somit stellt diese Handlung ein geeignetes Mittel zur Abwendung einer Gefahr da, weshalb auf der Grundlage des § 34 des gerechtfertigten Notstand anzuwenden ist.

Beweismittel:

Verlesen der Studie: „Gift im Gen-Mais. Aktuelle Forschung macht Risiken des in Deutschland angebauten Bt-Maises deutlich“, Autoren: Lorch, Antje und Then, Christoph; erhältlich bei: Greenpeace e.V., Große Elbstraße 39, 22767 Hamburg oder unter:

http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/gentechnik/Studie_Gen_final.pdf

Hinweis: die zu verlesenden Stellen sind im Text gelb markiert